

27. SEPTEMBER 2020

DIE HARTEN WORTE JESU

DIE UNVERGEBBARE SÜNDE

- Paul Bruderer -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen. Besuche auch unsere Webseite

www.chrischona-frauenfeld.ch

oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	27. Sep	18:30	SoDa Jugendgottesdienst
Montag	28. Sep	19:30	Feuerabend
Dienstag	29. Sep	14:15	Senioren-Bibelkreis
Mittwoch	30. Sep	20:00	Gebetsabend
Donnerstag	01. Okt	16:15	Kids Fussball-Training (Schulanlage Landorf)
Freitag	02. Okt	19:30 19:30	Gebet für Jugend TC - Teenagerclub
Sonntag	04. Okt	09:00 09:15 10:45 16:00	Gebet für unsere Gottesdienste 1. Gottesdienst 2. Gottesdienst mit Kinderhüeti, KidsTreff IKT Interkultureller Gottesdienst



CHRISCHONA
FRAUENFELD

DIE UNVERGEBBARE SÜNDE

MATTHÄUS 12,31-32

31 Darum sage ich euch: Jede Sünde, ja sogar jede Gotteslästerung kann den Menschen vergeben werden; wenn aber jemand den Heiligen Geist lästert, wird ihm nicht vergeben werden.

32 Auch dem, der etwas gegen den Menschensohn sagt, kann vergeben werden; wer aber gegen den Heiligen Geist redet, dem wird nicht vergeben werden, weder in dieser Welt noch in der kommenden.

Die ‚harten‘ Texte der Bibel fordern unser Denken über Gott, den Glauben und das Leben wesentlich mehr heraus, als die ‚weichen, schönen‘ Texte.

Wir müssen lernen, bei ‚harten‘ Texten geduldig Schicht für Schicht tiefer zu gehen, um zu deren wirklichen Bedeutungen zu gelangen. Wenn wir an solche ‚harten‘ Texte herangehen, hilft es, sich etwas vor Augen zu halten: Hinter dieser schwierigen Aussage, liegt die heilige Liebe Gottes (siehe z.B. 1. Johannes 4,16 oder Titus 3,4). Wir müssen fragen: **Auf welche Weise könnte das ‚Harte‘, das ich in diesem Text wahrnehme, Ausdruck sein von Gottes heiliger Liebe?** Es hilft zu denken: **Vielleicht täusche ich mich und diese schwierige Stelle ist Ausdruck von etwas Gutem, von Gottes Liebe und Menschenfreundlichkeit!**

Die ‚Härte‘ des heutigen Textes liegt jeweils im zweiten Teil der beiden Verse

(Verse 31b und 32b). Für sich gelesen scheinen sie zu sagen, dass es scheinbar eine Sünde gibt, welche nicht vergeben werden kann, was zu ewiger Verdammnis führen könnte.

Ein Weg tiefer zu denken, ist dieser: Wir lesen nicht nur den zweiten Teil sondern auch den ersten Teil jedes Verses (also auch die Verse 31a und 32a). Hier kommt ein erstaunliches Bild von Gott zum Vorschein. Ein Mensch kann sogar das Reden gegen den überaus königlichen ‚Menschensohn‘ überleben! Sich gegen königliche Würden zu stellen, war in der Antike meist mit baldiger Freiheitsberaubung oder Todesstrafe versehen. Hier lesen wir aber von unglaublicher Güte: Gotteslästerung und Sprechen gegen den Menschensohn kann vergeben werden! Hier lesen wir: **Gott vergibt viel mehr als du bisher gedacht hast! Gott vergibt die schlimmsten Vergehen!**

Nun müssen wir den nächsten Schritt gehen und beide Versteile zusammen lesen. Der erste Teil scheint zu sagen, dass es keine Sünde gibt, die nicht vergeben werden kann. Der zweite Teil scheint zu sagen, dass es doch Dinge gibt, die wir tun können, sodass uns nicht vergeben wird. Wie ist beides gleichzeitig denkbar? Eine gute Lösungsvariante ist folgende:

Der erste Teil jedes Verses spricht von der äusseren, objektiv vorhandenen Vergebungsmöglichkeit: Es gibt tatsächlich Vergebung für JEDE Sünde.

Der zweite Teil jedes Verses spricht über die innere Entscheidung eines Menschen, der sein Herz gegen die Stimme des Heiligen Geistes verhärtet. Solch ein Mensch versperrt sich dem Zugang zu dieser real vorhandenen Vergebung. Damit bleibt dieser Mensch verloren, trotz der objektiv vorhandenen Vergebung all seiner Sünden.

AUSSAGEN

Sensible Christen, die Angst haben, die Sünde gegen den Geist begangen zu haben, dürfen damit wissen, dass sie diese Sünde nicht begangen haben. Hätten sie sich ganz dem Wirken des Geistes verschlossen, würde es sie nicht mehr kümmern, diese Sünde begangen zu haben. Sie hätten keine Angst, sie begangen zu haben. Das Vorhandensein von Angst, die Sünde begangen zu haben, bedeutet, dass der Heilige Geist immer noch in ihnen wirkt. Solche Christen dürfen also wissen: Jede Sünde gegen Gott kann vergeben werden. Sie dürfen wissen: wenn sie zu Jesus kommen, ist damit auch geklärt, dass der Vater sie Jesus gegeben hat und Jesus wird sie nicht von sich weisen ([Johannes 6,37](#)).

Es ist dem Menschen möglich, sich ausserhalb der Reichweite der Vergebung Gottes zu stellen. Damit würdigt Jesus den Willen des Menschen. Er anerkennt den letzten Willen des Menschen - selbst dessen Entscheidung, sich der Vergebung zu verschliessen. Diese Anerkennung des Willens des Menschen, ist etwas Gutes! Es ist Ausdruck des Wesens Gottes,

nämlich seiner heiligen Liebe zu Menschen.

Für Menschen, die ihr Leben Jesus Christus noch nicht anvertraut haben, stellt sich die Frage: Habe ich mich zu Jesus Christus bekehrt? Gott hat von seiner Seite alles - wirklich alles - gemacht, damit du gerettet werden kannst. Willst du auf das Werben des Heiligen Geistes in dir antworten und dein Leben Jesus anvertrauen? **Für Menschen, die sich schon zu Jesus bekehrt haben, stellt sich die Frage: Wo widerstehe ich dem Reden des Heiligen Geistes in mir?** Enthalte ich mich dem Leben vor, das der Geist mir geben will? [Galater 5,16-23](#) zeigt sowohl was passiert, wenn ein Christ sich dem Wirken des Geistes widersetzt, wie auch was geschieht, wenn er sich auf den Geist einlässt.

VERTIEFUNG

Habe ich Angst, die unvergebbare Sünde begangen zu haben? Wie kann ich wissen, ob ich sie begangen habe oder nicht?

Habe ich mein Leben ganz grundsätzlich Jesus Christus anvertraut? Habe ich mich bekehrt?

Wo verweigere ich mich dem inneren Reden des Heiligen Geistes? Was ist der genaue Grund, weshalb ich das tue? Was muss ich von Jesus erbitten, dass mein Herz wieder offen wird, damit ich mich wieder auf das einlasse, was der Geist mir sagt?



SPENDEN VIA TWINT

TWINT ist die Bezahl-App der Schweizer Banken. Lade TWINT jetzt herunter, scanne den gewünschten QR-Code mit deiner TWINT App und spende - einfach und bequem.

Du kannst zwischen 3 Beträgen wählen. Damit nicht der falsche Betrag eingelesen wird, empfehlen wir dir, den gewünschten QR Code nah zu scannen. Es werden keine Absenderdaten übermittelt. Vielen Dank.

FR 20.-



FR 50.-



FR 100.-



Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61 Email:
sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Konto: Thurgauer Kantonalbank, 8570 Weinfelden, Kontoinhaber: Chrischona Schweiz,
Chrischonarain 200, 4126 Bettingen, BIC: KBTGCH22XXX Gemeindefkonto (allg.
Ausgaben): IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3